

Predigt – Allerheiligen 2023

Heilige sind Menschen, die genauso wie du und ich in der Spannung zwischen Gut und Böse, Licht und Dunkel leben. **Heilig** sein, heilig werden ist das Streben nach Ganzheit. **Mutter Teresa** beschreibt das Leben nach den Seligpreisungen als »Trotzdem-Mentalität« **Ich habe** einige Heiligenfiguren im Pfarrhof. **Manche** wurden auf Grund verschiedener Beschädigungen renoviert, manche belassen. **Sie sind** gestaltet mit Gold und schönen bunten Farben, die damals im aufwendigen Verfahren hergestellt wurden. **Der Zahn** der Zeit hat aber auch Spuren hinterlassen. **Von ihrem** Anblick staunen wir.

Aber beim genaueren Hinsehen merken wir: **Oft sind** sie ausgehöhlt, an der Vorderseite kleine, wenig auffällige Löcher, der Sockel ein bisschen beschädigt. »**Da ist** der Wurm drinnen!« **Was so** farbenprächtig und kunstvoll erscheint, ist fehlerhaft. **Der Wurm** hat sich einquartiert. **Heilige** mit Wurmbefall!

Das bringt unsere Vorstellung von den Heiligen wohl durcheinander. **Außen** hui, strahlend prächtig und doch vergänglich. **Wie passt** das zusammen?

Im übertragenen Sinn bedeutet das: **Wir erwarten** doch von den Heiligen ein perfektes Leben, nicht sündhaft, meist in Gebet versunken, schon jetzt dieser Welt entrückt. **Vielleicht** war oder ist der eine oder andere Mensch wirklich so. **Das wird** wohl eine ganz große Ausnahme sein. **Unsere** Erwartungen an Heilige bewegen sich um ihr Wirken als Wunderhelfer für verlorene

Wohnungsschlüssel, Geldtaschen oder andere Gegenstände, **manche** erhoffen sich Heilige als Nothelfer in Krankheitsfällen, die sie vielleicht sogar wegzaubern können. **Und da** soll »der Wurm drinnen sein«?! Nein, unmöglich so zu denken.

Was hier mit der Heiligenstatue gesagt wurde, passt aber auch haarscharf auf weite Teile unserer Gesellschaft, und da sind auch die Heiligen miteinbezogen. **Wir sind** teilweise eine »Bluffgesellschaft«, weil es oft an Orientierungsmöglichkeiten mangelt. **Das ist** in manchen Zeiten besonders spürbar.

Unsicherheiten, sehr viele kennen sich nicht mehr aus mit der Politik, der Gesellschaft, dem Lebensstil! **Wir brauchen** »Stars« und Prominenz, die hervorgehoben werden. **Das** übertragen wir dann auf

ein großes Heiligenrepertoire. **Das war** schon früher so, und ist es bis heute geblieben.

Theresa von Avila (1515 - 1582, spanische Ordensfrau und Kirchenlehrerin), auch heiliggesprochen, holt uns auf den Boden der Realität, wenn sie im „Abendgebet einer Nonne“ feststellt: „**Ich möchte** kein Heiliger sein, mit ihnen lebt es sich so schwer.“

Was verstehen wir dann unter einem Heiligen bzw. unter dem Begriff »heilig«? **Da hilft** vielleicht eine sprachliche Überlegung weiter: »heilig« ist »heil werden«; englisch: »holy«, »holydays« sind besonders herausgehobene Tage zu unserem Heil und »Holismus« ist die ganzheitliche Schöpfung. **Da gehört** auch der Mensch dazu.

Diese Ganzheit besteht aus Geist und Materie, aus Licht und Dunkel, aus Gut und Böse. **All** das trifft auf die gesamte Menschheit zu. **So wird** auch klar, dass im Menschen, in den Institutionen der Gesellschaft »der Wurm drinnen« ist, **Schönheit** und

Widerwertigkeit zugleich, und dass jeder einzelne von uns lebenslang sich von manchen Würmern befreien muss, etwa dem Wurm der Habgier, dem Wurm der Gleichgültigkeit, dem Wurm der Machtbesoffenheit, der Wurm des Egotrips und und und...

So ist es auch den Heiligen mit ihren guten und verwerflichen Eigenschaften ergangen. **All der** vielen Frauen und Männer, deren wir heute gedenken, auch der Namenlosen, die Gott bei ihrem Namen ruft – (Jes 45: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir“) - haben sich bemüht, den Weisungen der Bergpredigt zumindest ansatzweise gerecht zu werden. **Sie werden** glücklich genannt. **Das** bedeutet: Ordnung im Inneren der Seele und Zufriedenheit und mit sich und der Umwelt. „**Damit** sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Steht im Johannesevangelium.

Mutter Teresa von Kalkutta (1910- 1997) übersetzt die Bergpredigt in die heutige Zeit:

Die Leute sind unvernünftig, unlogisch und selbstbezogen, ich liebe sie trotzdem!

Wenn du Gutes tust, werden sie dir egoistische Motive und Hintergrundgedanken vorwerfen, tue trotzdem Gutes!

Wenn du erfolgreich bist, gewinnst du falsche Freunde und echte Feinde, sei trotzdem erfolgreich!

Das Gute, das du tust, wird morgen vergessen sein, tue trotzdem Gutes!

Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar, sei trotzdem ehrlich und offen!

Diese »Trotzdem- Mentalität« auf dem Weg zur Heiligkeit, zum Heilwerden wünsche ich uns aus ganzem Herzen.